



Heimatblatt für Dachau mit amtlichen Bekanntmachungen der Großen Kreisstadt Dachau und des Landkreises

Geschäftsstelle und Redaktion: 8060 Dachau, Konrad-Adenauer-Straße 32, Telefon (0 81 31) 35 41

Namen bedeutender Komponisten sollen die künftigen Straßen im Neubaugebiet Uddinger Hang bekommen und die Namen dreier Geistlicher aus dem ehemaligen KZ die Straßen in dem Teil des Camp, den die Stadt für die Errichtung sozialer Wohnungen erworben hat. Kulturreferent Heinrich Rauffer hat Oberbürgermeister Reitmeier folgende Vorschläge unterbreitet:

Für den Uddinger Hang (wo es bereits eine Haydn- und eine Mozartstraße gibt), eine **Orlando-di-Lasso**-Straße, eine **J.-S.-Bach**-, eine **Händel**- und eine **Richard-Strauss**-Straße. Während der Weltrang der drei letzteren feststeht, unterstreicht Rauffer bei di Lasso noch, daß dieser mit seiner

Münchener Hofkapelle wiederholt im Dachauer Schloß war. In Dachau seien zumindest einige seiner über 2000 Werke entstanden.

gegen den Nationalsozialismus, wurde deshalb inhaftiert und starb nach furchtbaren Leiden im Dachauer KZ. Am vergangenen Sonntag wurde er seliggespro-

Neue Straßennamen nach Musikern und Priestern

Für Uddinger Hang und Gelände im Camp

Titus Brandsma wurde 1881 im holländischen Friesland geboren, trat mit 17 in den Karmeliterorden ein, wurde Professor der Universität Nimwegen, organisierte den Widerstand der Presse

chen.

Karl Leisner (1915 bis 1945) war führend in der katholischen Jugendbewegung. 1939 wurde er (als junger Diakon) ins Dachauer KZ eingewiesen, wo ihn der

gleichfalls inhaftierte französische Bischof Piguët zum Priester weihte. Kurz nach der Befreiung des KZ starb der junge Bekenner. 1980 wurde der Seligsprechungsprozeß eröffnet.

Pater **Leonhard Roth** (Dominikaner, 1904 bis 1960) war Professor an der Ordenshochschule und Domprediger in Köln. 1937 floh er vor der Gestapo in die Schweiz, kehrte aber wieder zurück und wurde im KZ Dachau inhaftiert. Nach der Befreiung blieb er freiwillig im Lager, söhnte viele NS- und SS-Leute mit Gott aus und rief sich im Dienst für die vielen Flüchtlinge und Heimatvertriebenen auf. 1960 starb er infolge totaler körperlicher Erschöpfung.

(re) Kulturreferent H. Rauffer

